

Rilke, Rainer Maria: Die Laute (1900)

1 Ich bin die Laute. Willst du meinen Leib
2 beschreiben, seine schön gewölbten Streifen:
3 sprich so, als sprächest du von einer reifen
4 gewölbten Feige. Übertreib

5 das Dunkel, das du in mir siehst. Es war
6 Tullias Dunkelheit. In ihrer Scham
7 war nicht so viel, und ihr erhellttes Haar
8 war wie ein heller Saal. Zuweilen nahm

9 sie etwas Klang von meiner Oberfläche
10 in ihr Gesicht und sang zu mir.
11 Dann spannte ich mich gegen ihre Schwäche,
12 und endlich war mein Inneres in ihr.

(Textopus: Die Laute. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/56049>)